

Fickler, Johann Michael, J.U.D.

Lebensdaten/Herkunft: * Weil der Stadt um 1532, + zw. 1587¹ u. 10. März 1589²
Gv Hans, * Memmingen, + Weil der Stadt 30. Juli 1512, Ratsherr zu Weil der Stadt
V Michael, * Weil der Stadt³, + Weil der Stadt 8. Jan. 1544, Tuchhändler, 1529-1530
Untervogt zu Besigheim, 1530-1534 Vogt zu Backnang⁴, ∞ II. Benigna T d. Johann
Münsinger von Frundeck, kaiselricher Hofrat, 1531 Portrait der Eheleute⁵
Br Johann Baptist^{6,7}, * Backnang 24. Mai 1533, + München 1610, aus Weil der Stadt⁸,
Studium 1551 in Ingolstadt⁹, dort 1555 Mag. art., 1565 Promotion zum J.U.D. in Bologna,
1572 fürstbischöflich-salzburgischer Rat¹⁰, als solcher Teilnahme am Konzil von Trient,
1591 bayerischer Hofrat, 1598 Inventarisierung der Münchner Kunstkammer, ∞ I. Ursula
Zierer, ∞ II. Walburga Bart von Harmating, S Christoph¹¹, 8. Juli 1570, + 1607, 1597
Promotion zum J.U.D. in Bologna, 1599 Byerischer Regierungsrat in Strabing, 1600
bayerischer Hofrat, 1606-07 im Geistlichen Rat
Br Hieronymus, Soldat, später Rittmeister in Ausburg
Br Joseph, * Weil der Stadt um 1544, Studium 1562 in Tübingen¹²
Sr Sapientia, ∞ Frobinus Prenninger, Advokat und Prokurator am kaiserlichen Landgericht in
Franken zu Würzburg
Sr Maria, ∞ Paul Huldenreich, 1564-72 württembergischer Oberratssekretär¹³

¹ GROH, Personal des Reichskammergerichts (Besitzverhältnisse) S. 46: Fickler, Dr. Johann Michael, RKG-Adv. . . . Er kauft 1582 einen Garten im Kattergeßlin vor dem Heilig Kreuztor . . . und wird damit 1587 als Anlieger genannt.

² LA BW, StA Ludwigsburg, Best. B 126 d A U 134: 1589 März 10 Kaiser Rudolf II. bestätigt die unter Kaiser Maximilian [II.] [15]76 März 22 durch den verst. Dr. Johann Michael Fickler als Anwalt bestellte Vormundschaft des Reinhart v. Neuperg zu Odelßhoven [Adelshofen, Kr. Sinsheim] und des Georg Michael v. Auerbach zu Binnigkheim [Bönnigheim, Kr. Ludwigsburg] für die Kinder des verst. Ludwig v. Neuhausen und dessen Wwe. Brigida, geb. v. Neuperg Hans Philipps, Magdalena, Kunigunde, Anna Maria, Dorothea und Sabina Elisabeth in der beim kaiserl. Kammergericht anhängigen Rechtssache zwischen den Erben des verst. Philipps v. Neuhausen und den Erben des verst. Steffan v. Neuhausen.

³ LA Speyer, Best. E 6, Reichskammergerichtsprozess Nr. 2351: [1562-1564] . . . Beklahter führte sich ungebührlich auf, als Kläger den „alten Fickler“ von Weil und seinen Sohn Dr. Johann Michael Fickler zu Gast hatte.

⁴ LA BW, HStA Stuttgart, Best. H 101/3 U 8: 1534 April 21 Siegler: Michael Fickler, Vogt zu Backnang.

⁵ Museum der Bildenden Künste Budapest; s. Deutsche Inschriften (DI) 37 (Rems-Murr-Kreis) Nr. 142: Zwei zusammengehörige Brustbilder des Backnanger Untervogts Michael Fickler und seiner Frau Benigna geborene Münsinger von Frundeck. Inv.-Nr. 53.424 und 53.425; aus der Wiener Sammlung des Grafen Zichy 1906 als Vermächtnis des Jenö Zichy nach Budapest in die Städtische Galerie gekommen, deren Sammlung 1953 vom Museum der Bildenden Künste übernommen wurde¹. Öl auf Tannenholz; die beiden Eheleute im Halbprofil einander zugekehrt, in der jeweils inneren oberen Ecke der beiden Tafeln die Inschriften (A) und (B), Gold auf blauem Grund. Beide Inschriften erneuert.

⁶ STEINRUCK, Johann Baptist Fickler.

⁷ BOSL, Bayerische Biographie S. 202: Fickler, Johann Baptist.

⁸ Vgl. sein 1560 in Dillingen erschienenes Werk *Von baiden der falschen, vermainten, auch warhafften Religion Christi jetz schwebender zeiten. . . . Durch Jo. Baptisten Ficklern von Weyl vor dem Schwartzwald.*

⁹ WOLFF, Ingolstädter Juristenfakultät S. 357: Fickler, Johann Baptist aus Weil der Stadt (* in Backnang). Imm. 5. 8. 1551 (*artium studiosus, pauper*); dort 1555 Magister artium. Dr. utr. iur. 14,). 1565 in Bologna.

¹⁰ In Dillingen erscheint 1572 *Confession, das ist Bekantnußdes allgemeinen . . . beständigen Glaubens*, (des Stanilasu Hosius, ins Deutsche übersetzt) *zu gemainem Hochteutschen gebracht durch Johann Baptisten Ficklern, der Rechten Doctorn und diser zeit Fürstlichen Rath zu Saltzburg etc..*

¹¹ BOSL, Bayerische Biographie S. 202: Fickler, Johann Christoph.

¹² HERMELINK, Matrikel Tübingen Bd. 1 S. 423: [1562] *Josephus Fickler Wilensis* (25. März).

¹³ GEORGII-GEORGENAU, Württembergisch Dienerbuch S. 69: Ober Rahts Secretarii . . . 1564 1569 1572 Paulus Huldenreich,

Werdegang: Studium 1548 in Heidelberg¹⁴, 1549 in Tübingen¹⁵, dort 1550 Bacc.¹⁶ u. 1552 Mag. art.¹⁷, 1562 RKG-Advokat¹⁸, 1564 RKG-Prokurator¹⁹, 1585 Testament mit Stiftung an die Universität Tübingen (Ficklersches Stipendium^{20,21,22})

Familie: ∞ 1574/75 NN²³ Catharina²⁴ T d. Caspar Wild, Mag., 1572 württembergischer Expeditionsrat²⁵

¹⁴ TOEPKE, Matrikel Heidelberg Bd. 1 S. 601 [1548] *Johannes Michael Vicklerus Wilensis dioc. Spir. 17 Aug.*

¹⁵ HERMELINK, Matrikel Tübingen Bd. 1 S. 370: [1553] *Joannes Michael Ficklerus Wilensis indicavit nomen suum, quod ae quadriennium fuerat professus, sed in hoc album forsitan negligentia vel incuria non relatam (20. Nov.).*

¹⁶ HERMELINK, Matrikel Tübingen Bd. 1 S. 341 Anm. 53c: *Bacc.: Johannes Michael Vicklerus Villerstattensis; B. a. 12. März 50.*

¹⁷ STOLL, Magister-Promotionen Tübingen S. 20: *Anno 1552 Artium Decanus M. Mathias Garbitus . . . promovit Magistros d. . Febr. . . M. Joannem Michaëlem Fickler, Ulmensem.*

¹⁸ WORMBSER, Compendium S. 894: *Advocati alii . . . Ioannes Michael Fickler D. iisdem [30. Jan. 1562]; . GÜNTHER, Thesaurus, Anhang [o. S.]: *Nomina omnium Advocatorum Camerae Imperialis . . . D. Joh. Mich. Fickler anno 1562 30 Ian.*; DENAISIUS, Ius camerale S. 735: *Iudicii camerae imperialis personae . . . Advodati [sic!] alii . . . Ioannes Michael Fickler D. iisdem [30. Jan. 1562].**

¹⁹ WORMBSER, Compendium S. 912: *Procuratores alii . . . Ioannes-Michael Fickler Di iisd. [8. März 1564]; GÜNTHER, Thesaurus, Anhang [o. S.]: *Nomina Procuratorum . . . D. Joh. Fickler anno 1564 8. Martii*; DENAISIUS, Ius camerale S. 750: *Iudicii camerae imperialis personae . . . Procuratores alii . . . Ioannes-Michael Fickler D. iisdeGem [8. März 1564].**

²⁰ LA BW, HStA Stuttgart, Best. A 274 (Universität Tübingen), Bü 35 Ficklersches Stipendium: 1585-1604 Schriftwechsel betr. das Testament des Kammergerichtsadvokaten Dr. Michael Fickler und sein zu Tübingen gestiftetes Stipendium; dto. Best. A 280 (Konsistorium), Bü 139: 1585-1618 Stiftung des Dr. jur. Michael Fickler, Kammergerichts-Advokat und Prokurator in Speyer

²¹ ÖStA Wien, HHStA, RHR Judicialia APA 76-39: 1595 Fickler, Josef; Bitte um kaiserliche Abänderung eines Testaments. Antragsteller: Fickerl, Josef (1), für sich und für Fickler, Maria, Witwe des Sekretärs des herzoglich-württembergischen Oberrats Paul Huldenreich, seine Schwester (2), und deren Kinder. Gegenstand: Antragsteller (1) beruft sich auf eine frühere Eingabe von Johann Huldenreich, dem ältesten Sohn von Antragsteller (2). Wie von diesem ausgeführt, habe der Bruder von Antragsteller (1) und (2), der Advokat und Prokurator am Reichskammergericht Dr. Johann Michael Fickler, sein gesamtes Vermögen testamentarisch der Universität Tübingen vermacht. 9.000 Gulden sollten sofort ausgezahlt und für ein Stipendium verwendet werden, das restliche Vermögen sollte als Fideikommiß zunächst von der Witwe Johann Michael Ficklers, nach deren Tod von der Universität genutzt werden. Antragsteller (1) argumentiert, das Testament verstoße gegen die Verpflichtungen Ficklers gegenüber seinen Geschwistern und deren Kindern, außerdem gegen dessen Heiratsvertrag. Der Herzog von Württemberg habe auf ein kaiserliches Empfehlungsschreiben hin der Universität einen Vergleichsvorschlag vorgelegt, den die Universität abgelehnt habe. Antragsteller (1) bittet, das Testament aus kaiserlicher Machtvollkommenheit abzuändern, so daß die bereits fälligen 9.000 Gulden an Antragsteller (1) und (2) ausgezahlt und die restlichen Gelder für das Studium von Familienmitgliedern verwendet werden könnten.

²² LA Speyer, Best. E 6, Reichskammergerichtsprozess Nr. 660, Q10: Auszüge aus dem Testament des Dr. Johann Michael Fickler, RKG.Prokurator und Advokat, 1585.

²³ LA BW, HStA Stuttgart, Best A 256 (Landschreiberei) Bd. 60 (Rechnung 1574/75), darin fol. 338v: an Karl, Goldschmied, 54 fl. 8 kr. für ein "silberin glas", das dem Doktor Johann Michael Fickler zur Hochzeit geschenkt wurde.

²⁴ LA Speyer, Best. E 6, Reichskammergerichtsprozess Nr. 2788: [1591-1604], darin Q 5-6, 13-14 Testamente des Dr. Johann Michael Fickler 1585-1586, ersteres errichtet im Haus des Testators in der Schwabsgasse zu Speyer, letzteres im Gasthaus „Zum Greifvogel“ in Baden-Baden, mit Erbeinsetzung der Ehefrau Katharina, Tochter des württembergischen Rats M. Kaspar Wild.

²⁵ GEORGII-GEORGENAU, Württembergisch Dienerbuch S. 143: Expeditions Rsth. 1572 . . . Mr. Caspar Wild.